



Ostthüringer Zeitung vom 30.09.10 Seite OAJE430 / Jena und Umgebung

Ganz schön groß sind die Knollen von Bauer Voigt. Da staunen die Waldkinder aus Jena....

Ganz schön groß sind die Knollen von Bauer Voigt. Da staunen die Waldkinder aus Jena.

Wo Kartoffelpuffer wachsen

Beim Tagesausflug zum Biohof Voigt in Willschütz lernen Knirpse, woher das Brot kommt

Von Angelika Schimmel

Willschütz/Schkölen (OTZ). Kartoffelpuffer liegen in bunten Plastiktüten im Tiefkühlregal des Supermarktes, gleich daneben die Hühnchenkeulen und ein paar Regalreihen weiter findet man das Brot. Manches kann man auch im Bioladen oder auf dem Markt kaufen. Das weiß doch jedes Kind. Aber, woher nun wirklich das alles kommt, was wir essen, das wissen vor allem Stadtkinder oft nicht.

Die Knirpse aus dem Waldkindergarten in Jena-Nord machten gestern einen Ausflug, um sich das genau anzusehen. Ihr Ziel war der Bio-Hof der Familie Voigt in Willschütz bei Schkölen. Von dort, das wissen die Kinder, kommt das Brot, das im Kindergarten verspeist wird. Und, wie es hergestellt wird, das sollten sie nun erfahren. Einen ganzen Tag lang wollten die Mädchen und Jungen auf dem Bauernhof, der Demonstrationsbetrieb des Öko-Landbaus ist, verbringen. Die Erzieher und mitgereisten Eltern hatten sogar Isomatten und Schlafsäcke dabei, denn selbst Mittagsschlaf sollte unter den Obstbäumen im Bauerngarten gehalten werden.

Volkmar Voigt, der sich gemeinsam mit seinen Eltern, seiner Frau und seinem Bruder seit 1991 der ökologischen Landwirtschaft nach den Bioland-Richtlinien verschrieben hat, nahm sich viel Zeit für seine kleinen Gäste. Er zeigte ihnen den ganzen Hof.

Die Kinder bestaunten im Stall die 16 Mastschweine, die sich schon ordentlich rund gefuttert haben. Im Oktober beginne die Schlachtezeit, erzählte Voigt. Wir haben auch zugeschaut, wie ein Huhn geschlachtet wird, berichtet Jannik. Doch so ganz stimmte das nicht, wie Mutti Kristin Victor richtigstellt: Nicht beim Schlachten, sondern beim Rupfen eines Huhns haben wir zugesehen. Dass seine rund 180 Hühner eine ordentliche Arbeit leisten, indem sie fleißig Eier legen, erfuhren die Kinder von Volkmar Voigt ebenso, wie sie den Arbeitern an der Kartoffelsortiermaschine über die Schulter schauen konnten.

Schließlich ließ der Landwirt seine kleinen Gäste auf den Traktor-Hänger steigen, und ab ging es auf das Kartoffelfeld. Eigentlich wollten wir gemeinsam Kartoffeln ernten, aber durch den vielen Regen der letzten Tage würden die Kinder im Schlamm versinken, erklärte er. Dass der Dauerregen nicht nur Leute missmutig, sondern auch Kartoffeln krank macht, bewies Voigt mit schrumpelten Exemplaren, die er auf dem Feld ausgrub. Zehn bis 50 Prozent Ertragsverlust haben wir dieses Jahr - je nach Sorte - durch die viele Nässe im August zu verzeichnen.

Die Knirpse erfuhren auch, dass Voigts insgesamt sieben Sorten Kartoffeln anbauen, und dass die oft Mädchennamen tragen wie Laura oder Nikola. Einige ansehnliche Exemplare konnten die Kinder dann doch in ihre mitgebrachte Erntekiste legen, denn schließlich sollte es zum Mittagessen Kartoffeln mit Quark geben.

Auf dem Rückweg zum Hof lernten die Kleinen noch ein paar Grundregeln des ökologischen Landbaus. Zum Beispiel, dass die Felder jedes Jahr mit einer anderen Frucht bestellt werden, und dass Steine auf dem Acker zwar nachwachsen, aber von fleißigen Helfern immer abgelesen und zu einem großen Haufen am Feldrand geschichtet werden. Auf dem und in der extra angepflanzten Hecke finden dann Vögel, Mäuse oder Salamander eine Zuflucht. Bildunterschrift:

Volkmar Voigt gräbt in einer der wenigen noch im Boden schlummernden Kartoffelreihen nach Erdäpfeln.


Quelle: Ostthüringer Zeitung vom 30.09.10 Seite OAJE430

Ressort: Jena und Umgebung

Dokumentnummer: 20100930 OAJE430 KNOLLEN

Dauerhafte Adresse des Dokuments: https://www.wiso-net.de/document/OTZ__20100930%20OAJE430%20KNOLLEN

Alle Rechte vorbehalten: (c) Zeitungsgruppe Thüringen Verwaltungsgesellschaft mbH

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH